



HAMBURGER ORGELSOMMER

2017



Sehr geehrte Orgelfreunde,

der Hamburger Orgelsommer 2017 nimmt das evangelische Liedgut in besonderer Weise in den Blick.



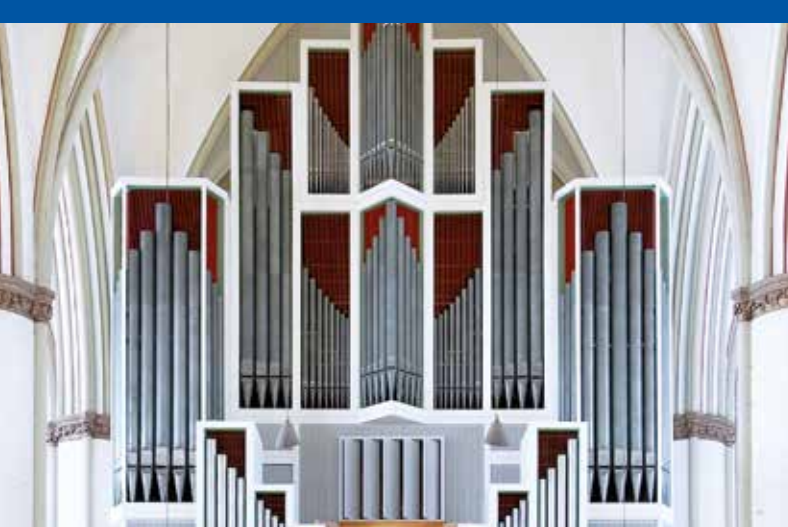
Zur Zeit der Reformation wurden die Lieder Luthers und seiner Zeitgenossen unbegleitet im Gottesdienst gesungen; sehr schnell aber entstanden vierstimmige Liedsätze und Motetten für Chor, später dann auch Choralvorspiele, Variationen und größere Formen für die Orgel. Die Hamburger Orgelmeister verdanken entscheidende Impulse dem Niederländer Jan Pieterszoon Sweelinck, der ein knappes halbes Jahrhundert nach der Reformation geboren worden war. Jacob Praetorius d. J. (St. Petri), Heinrich Scheidemann (St. Katharinen) oder Johann Praetorius (St. Nikolai) gehörten zu seinen Schülern.

Vertonungen des lutherischen Chorals durchziehen wie ein roter Faden die Orgelzyklen mehrerer Hauptkirchen: In St. Michaelis erklingt in jedem Orgelkonzert wenigstens eine Choralbearbeitung über ein protestantisches Lied. St. Petri und St. Katharinen werden kooperieren: Jedes Konzertprogramm enthält eine Fantasie, ein Concerto, eine Sonate oder eine andere große Form über ein evangelisches Lied. Dabei erklingen in St. Katharinen Werke der vor-Bachschen Zeit, in St. Petri Kompositionen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Deren Schöpfer wie etwa Pepping, Michelsen oder David waren zu Lebzeiten in aller Munde und sind heute, wenige Jahrzehnte nach ihrem Tod, fast schon vergessen. Der bedeutendste Zyklus über Luthers Lieder ist ohne Zweifel Bachs 3. Teil der Klavierübung, die so genannte Orgelmesse. In St. Petri erklang sie in zwei Konzerten im Dialog mit Luther-Texten aus Anlass von Luthers Todestag, in St. Michaelis wird sie im November im Umfeld von Luthers Geburtstag noch einmal aufgeführt werden.

Aus gegebenem Anlass findet in diesem Jahr ein besonderes Auftaktkonzert statt. In einer langen Nacht der Orgel wird das neue Instrument der Elbphilharmonie erprobt und vorgestellt werden. Dabei wirken nicht nur die sieben Kollegen des Hamburger Orgelsommers mit, sondern auch die Professoren der Hamburger Musikhochschule und weitere Gäste. Das facettenreiche Programm bietet neben einer Uraufführung vor allem Musik, die bei einem klassischen Kirchen-Orgelkonzert kaum gespielt wird.

Im Namen meiner Kollegen wünsche ich Ihnen viel Freude an den zahlreichen Orgelkonzerten in diesem Sommer.

*KMD Thomas Dahl
(Kantor und Organist an der Hauptkirche St. Petri)*



Hauptkirche St. Petri

Die Ev.-Luth. Hauptkirche St. Petri ist die älteste der fünf Hamburger Hauptkirchen. Das vierschiffige Gebäude, zentral an Markt und Rathaus gelegen, wurde 1195 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Orgelbauer wie Niehoff, Fritzsche und Walcker, Organisten wie Jacob Praetorius oder die Kirchenmusikdirektoren Telemann und C. P. E. Bach stehen für eine lange musikalische Tradition auf höchstem Niveau.

Die Hauptkirche besitzt drei Orgeln aus der Werkstatt von Rudolf von Beckerath, ferner seit 2012 eine Truhengorgel von Henk Klop. Die Große Orgel von 1955 gehört mit vier Manualen, 66 Registern und 4.724 Pfeifen zu den größten und klangschönsten Hamburgs. Sie erklingt neben den Gottesdiensten in etwa 60 Konzerten pro Jahr, die traditionsreiche Stunde der Kirchenmusik eingerechnet. Mit diesem Instrument sollte ursprünglich eine Antwort des 20. Jahrhunderts auf die Arp-Schnitger-Orgel in der benachbarten St.-Jacobikirche gegeben werden. Doch bereits vor der letzten großen Restaurierung und Erweiterung im Jahre 2006 durch die Firma Alexander Schuke, Potsdam, überraschte das Instrument durch seinen weichen, sonoren Grundstimmenchor. Ein Grund dafür war, dass mehr als ein Drittel der Pfeifen aus der spätmantischen Walcker-Orgel stammte, Material, das durch von Beckerath und später Schuke einfühlsam mit neugebauten Registern zu einem Ganzen verschmolzen wurde.

So hören Sie heute eines der charaktervollsten Instrumente der Hamburger Orgellandschaft an einer Stätte, an der seit 800 Jahren Gottesdienst gefeiert und seit 650 Jahren die Orgel zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen gespielt wird.

Orgelkonzerte vom 21. Juli bis 1. September
immer freitags um 18.30 Uhr
Eintritt: € 10.-

www.sankt-petri.de

HAUPTKIRCHE
ST. PETRI



Hauptkirche St. Katharinen

Die Ev.-Luth. Hauptkirche St. Katharinen ist die dritte der fünf Gemeindekirchen des alten Hamburg. Sie wurde um 1250 gegründet, im 15. Jhd. als gotische Backsteinbasilika neu errichtet und 1943 schwer beschädigt. Die reiche Innenausstattung mit der kostbaren Barockorgel verbrannte. Das Äußere einschließlich des berühmten barocken Turmhelmes von P. Marquardt konnte nach alten Plänen 1950–1956 wiederhergestellt werden. 2010–2012 erfolgte eine Generalsanierung, in deren Zuge auch die Rekonstruktion der alten Orgel vollendet wurde.

Die Ursprünge des Instrumentes reichen bis in die Reformationszeit zurück. Nach und nach wurde es unter den hier wirkenden bedeutenden Organisten Heinrich Scheidemann und Johann Adam Reincken bis zum Ende des 17. Jhds. viermanualig auf 58 Register und zu einem der berühmtesten Instrumente des hanseatischen Orgelbarock ausgebaut. Daran hatten Orgelbauer wie Scherer, Fritzsche, Stellwagen und Besser entscheidenden Anteil. Als letztes Beispiel der frühen Blütezeit des Hamburger Orgelbaues überlebte es sowohl die Neubautätigkeit Arp Schnitgers am Ende des 17. Jhds., als auch den Großen Brand von 1842. Johann Sebastian Bach gab hier 1720 ein denkwürdiges Konzert und bezeichnete das Instrument als „ein in allen Stücken vortreffliches Werk“. Besonders lobte er „die Schönheit und Verschiedenheit“ der zahlreichen Vollerregister und die hervorragende Ansprache „bis ins tiefste C“ des in voller Länge ausgebauten Principal 32'. Unter dem Motto „Eine Orgel für Bach“ wurde das Instrument unter Wiederverwendung 520 erhaltener historischer Pfeifen durch die niederländische Orgelbaufirma Flentrop wiederaufgebaut und 70 Jahre nach seiner Zerstörung fertiggestellt.

Orgelkonzerte vom 25. Juni bis 27. August
immer sonntags um 18 Uhr
Eintritt: € 10.-

www.katharinen-hamburg.de

st
katharinen



Hauptkirche St. Michaelis

Als erster Neubau nach der Reformation in Hamburg ist die Ev.-Luth. Hauptkirche St. Michaelis seit 1685 die jüngste und größte der Hamburger Hauptkirchen. Das Wahrzeichen Hamburgs ist die bedeutendste Barockkirche Norddeutschlands.

Zu allen Zeiten verfügte die Hauptkirche St. Michaelis über herausragende Orgeln, z. B. von Arp Schnitger (bis 1750), Johann Gottlieb Hildebrandt (bis 1906) und schließlich der Fa. Walcker & Cie von 1912–1945, letztere war zeitweise die größte Kirchenorgel der Welt. Die aktuelle Reorganisation der Orgelanlage geschah durch die Bonner Orgelbauwerkstatt Klais und den Freiburger Orgelbau Hartwig und Tilmann Späth im Zuge der Renovierung der Großen Steinmeyer-Organ, der stilgerechten Rekonstruktion der Konzertorgel (Marcussen) und durch den Neubau eines Fernwerkes, angelehnt an das der Walckerorgel. Durch einen Zentralspieltisch auf der Konzertempore sind alle drei Orgeln miteinander verbunden und bilden gemeinsam eine grandiose Anlage mit insgesamt 145 Registern, die Ihresgleichen sucht. Die Steinmeyer-Organ auf der Westempore ist von 1962, hat fünf Manuale, Pedal, 86 Register und 6.674 Pfeifen. Die Konzert-Organ der Fa. Marcussen auf der Nordempore ist von 1914, hat zwei Manuale, Pedal, 42 Register und 2.751 Pfeifen. Das Fernwerk im Dachboden über der Steinmeyer-Organ hat 17 Register. Über einen 20 Meter langen Schallkanal werden die Klänge zur Rosette in der Mitte der Kirchendecke geführt.

Die Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Organ wurde 2010 von der Firma Freiburger Organ Hartwig und Tilmann Späth gebaut. Sie hat 13 Register auf zwei Manualen und Pedal.

Orgelkonzerte vom 28. Juni bis 6. September
immer mittwochs um 19 Uhr
Eintritt: € 10,-



St. Michaelis

www.michel-musik.de

Hauptkirche St. Jacobi

Die Ev.-Luth. Hauptkirche St. Jacobi liegt am Pilgerweg nach Santiago de Compostela und wurde 1255 erstmalig urkundlich erwähnt. Der gotische Backsteinbau stammt aus dem 14. Jahrhundert. Im 16. Jhd. kam ein Turmhelm dazu, der seine jetzige Form 1963 erhielt. St. Jacobi ist bekannt für die Kirchenmusik, das Pilgern und die Kunstschatze: die Arp-Schnitger-Organ, Trinitatisaltar (1510), Petrialtar (1508) und Lukasaltar (1499) sowie Luhrs „Stadtansicht von Hamburg“ (1681).

St. Jacobi hat mit der Arp-Schnitger-Organ (1689–1693) eines der berühmtesten und wertvollsten Instrumente der Welt. Diese Organ ist – zumal nach der Restaurierung 1989–1993 – fest im Bewusstsein der Orgelwelt verankert; ist Touristenmagnet und Quell der Freude im Gottesdienst und Konzert. Sie verfügt über 60 Register auf vier Manualen und Pedal. Vom Pfeifenwerk im Inneren der Organ sind über 90% alt, einige Register stammen aus dem 16. Jhd. und wurden von Arp Schnitger in seine neue Organ übernommen. Vier Pfeifen in der Oktave 8' des Hauptwerks haben sogar 2012 ihr 500jähriges Dienstjubiläum feiern dürfen. Das Instrument gibt ein höchst brillantes Klangbild und beherrscht den ganzen Kirchenraum in einzigartiger Weise. Einige Essentials des historischen Instrumentes (Stimmton, Stimmtemperatur, Umfang) sowie die solistisch-kontaktlose Position (Spieltisch hinter dem Rückpositiv) machten es notwendig, die zweite Organ (III, 64), die von der Firma Kemper in den Jahren 1960 und 1968 erbaut wurde, für Chorbegleitung, Aktionen mit Orchester und restliches Repertoire im Jahr 2008 wieder in einen spielbaren Zustand zu bringen. So gibt es neben der Königin eine Magd, die alles das tut, wofür die Königin sich zu schade ist.

Orgelkonzerte vom 4. Juli bis 12. September
immer dienstags um 20 Uhr
Eintritt: € 10,- bis 20,-



StJacobi

www.jacobus.de



Hauptkirche St. Nikolai

Im Kirchenbau des 20. Jahrhunderts nimmt die Hauptkirche St. Nikolai eine Sonderstellung ein. Architektonisch von großer Geschlossenheit eröffnet das von 1960 bis 1962 errichtete Bauwerk einen akustischen idealen Raum: Weit, hell, klar, mit einem faszinierenden Orgelprospekt des Architekten Langmaack als integralem Bestandteil der Raumgestaltung.

Diese fast zeitgleich gebaute Peter-Orgel der Hauptkirche ist ein bedeutendes Zeugnis des Neobarock. Als ein klingender Zeitzeuge nimmt das Instrument innerhalb der Orgellandschaft Hamburgs eine Sonderstellung ein: Nur wenige Orgeln dieser Art sind heute noch annähernd original erhalten. Als herausragendes architektonisches Zeugnis der Nachkriegszeit und der Baugeschichte der Nikolai-Kirche steht der Orgelprospekt unter Denkmalschutz. Dieser Prospekt und die neobarock ausgeprägte Klangaussage bilden im Raum der Hauptkirche eine Einheit, die von Beginn an das Konzertleben der Gemeinde und das kulturelle Leben der Stadt prägten.

Leider ist die Orgel aber zur Zeit in einem technisch sehr schlechten Zustand, der keine Konzerttätigkeit erlaubt. Als Vision wird daher unter dem Motto „Aufbruch der Klänge“ angestrebt, die Orgel zum einen im Sinne der Ursprungsidee der 1960er Jahre zu restaurieren und zum anderen durch größere Erweiterungen (u.a. Einbau von Schlagwerkinstrumenten) ein auf die Moderne ausgerichtetes Instrument zu erschaffen. Mit großer Freude konnte jetzt der erste Baustein dieses neuen Orgelkonzeptes von St. Nikolai beauftragt werden: die Taufkapelle der Hauptkirche erhält in nächster Zeit eine neues zweimanualiges Instrument der Orgelbaufirma Klais, das die musikalischen Möglichkeiten an St. Nikolai enorm erweitern wird.



www.hauptkirche-stnikolai.de

St. Marien-Dom

Der Röm.-Kath. St. Marien-Dom ist seit 1995 Kathedrale des neu gegründeten Erzbistum Hamburg. Die Kirche St. Marien war 1893 nach Plänen des Architekten Arnold Güldenpfennig erbaut worden, als erster katholischer Kirchneubau in Hamburg nach der Reformation. Allerdings lag dieser Bau außerhalb der eigentlichen Stadt im neuen Stadtteil St. Georg. Er diente von Beginn an als Zentralkirche der Hamburger Katholiken und hatte schon bald eine große Orgel, die von dem Hamburger Orgelbauer Rother erbaut worden war. Diese Orgel wurde 1965/67 durch einen Neubau Rudolf von Beckeraths ersetzt. Das Instrument hatte 50 Register auf drei Manualen und Pedal. Rudolf von Beckerath (1907–1976) genoss damals wie auch heute hohes Ansehen in der Welt des Orgelbaus. Daher wurde die Orgel wurde im Laufe der Jahre zu einem beachteten Instrument in Hamburg. 2007, anlässlich einer Grundsanierung der Domkirche, wurde das Werk technisch erneuert und um ein viertes Manual und eine 32-Fuß-Basis im Pedal erweitert, so dass es nunmehr 65 Stimmen zählt. Das Repertoire des 19. und 20. Jahrhunderts bildet den Schwerpunkt der Konzerte am St. Marien-Dom.

Orgelkonzerte vom 24. Juni bis 9. September
immer sonnabends um 20 Uhr
Eintritt: € 10,-

www.mariendomhamburg.de



Konzertprogramm – Hamburger Orgelsommer

Juli bis September 2017

Sonnabend, 17. Juni 18:00-24:00 Uhr	Die Lange Nacht der Orgel – Eröffnungskonzert des Hamburger Orgelsommers Es spielen die Organisten der Hamburger Hauptkirchen, des Marien-Domes und Vertreter der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.	Die Veranstaltung ist ausverkauft.	Elbphilharmonie
Sonnabend, 24. Juni 20:00 Uhr	Eberhard Lauer (Hamburg, St. Marien-Dom) Messiaen, Bach, Liszt (Fantasie „Ad nos ad salutarem undam“)	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 25. Juni 18:00 Uhr	Andreas Fischer (Hamburg, Hauptkirche St. Katharinen) Bach (Präludium und Fuge a-Moll, Triosonate Es-Dur), Scheidemann („Ein feste Burg ist unser Gott“)	€ 10,-	St. Katharinen
Mittwoch, 28. Juni 19:00 Uhr	Johannes Skudlik (Landsberg) Hakim, Franck (Prélude, Fugue et Variation op. 18), Cochereau, Schneider, Liszt (BACH)	€ 10,-	St. Michaelis
Sonnabend, 1. Juli 20:00 Uhr	Werner Parecker (Kiel) Chorgemeinschaft St. Nikolaus (Kiel) Organ meets Hollywood	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 2. Juli 18:00 Uhr	Daniel Zaretsky (St. Petersburg) Buxtehude, Bach, Böhm, Bruhns („Nun komm, der Heiden Heiland“)	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 4. Juli 20:00 Uhr	Daniela Ziegler, Hanna Zumsande, Martin Lücker, Katharina Deserno, Vokalensemble St. Jacobi, Gerhard Löffler „Die Musik ist zerbrochen“ – Psalmen zwischen Synagoge und Kirche: Mendelssohn Bartholdy, Rossi, Würzburger	€ 20,- € 15,- (erm.)	St. Jacobi
Mittwoch, 5. Juli 19:00 Uhr	Alexander Ivanov (Keitum, St. Severin) Bach (Passacaglia c-Moll), Rachmaninow, Dupré, Glasunow, Gubaidulina, Schostakowitsch	€ 10,-	St. Michaelis
Sonnabend, 8. Juli 20:00 Uhr	Olimpio Medori (Florenz) Liszt, Merkel, Petrali, Bossi	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 9. Juli 18:00 Uhr	Pieter van Dijk (Alkmaar/Hamburg) Sweelinck, Bach („Allein Gott in der Höh sei Ehr“)	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 11. Juli 20:00 Uhr	Kilian Nauhaus (Berlin, Französische Friedrichstadtkirche) Bach (Präludium und Fuge C-Dur), Messiaen, Walther	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 12. Juli 19:00 Uhr	Pavel Kohout (Prag) Walther, Kummer, Dvořák („Aus der neuen Welt“ 2. Satz), Eben, Smetana (Die Moldau), Improvisation	€ 10,-	St. Michaelis
Sonnabend, 15. Juli 20:00 Uhr	Jean-Pierre Lecaudey (Avignon) Orgel versus Klavier: Die Sonaten von Julius Reubke	€ 10,-	St. Marien
Sonnabend, 15. Juli 19:00 Uhr	Glaube • Liebe • Hoffnung Hamburger Bachchor St. Petri, Leitung: Thomas Dahl Chormusik von Bach, Telemann, Pepping, Kaminski	€ 10,-	St. Petri
Sonntag, 16. Juli 18:00 Uhr	Johannes Lang (Potsdam) Weckmann („Es ist das Heil uns kommen her“)	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 18. Juli 20:00 Uhr	Taras Baginets (Ekaterinburg/Russland) Bach (Toccat und Fuge d-Moll), Böhm, Buxtehude	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 19. Juli 19:00 Uhr	Jörg Abbing (Saarbrücken Musikhochschule) Bach, Widor (Symphonie romane op. 73), Improvisation	€ 10,-	St. Michaelis

Freitag, 21. Juli <i>18:30 Uhr</i>	550 Jahre Organisten an St. Petri Petriorganisten spielen Werke von Petrikomponisten und erzählen von ihrer Zeit an St. Petri und danach Rainer Molineus, Reinald Hoffmann, Hans Bäßler, Clemens Rasch, Thorsten Ahlrichs und Lukas Henke	€ 10,-	St. Petri
Sonnabend, 22. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Bernhard Leonardy (Saarbrücken) Bach (Italienisches Konzert u.a.), Improvisationen	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 23. Juli <i>18:00 Uhr</i>	Mitglieder des Dresdner Kreuzchores Andreas Fischer (Orgel) Steigleder („Vater unser im Himmelreich“) und Chormusik	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 25. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Sybille Groß, Hilger Kespohl, Gerhard Löffler, Annegret Schönbeck, Xaver Schult Eröffnungskonzert des 9. Jugend-Orgelforums der Orgelakademie Stade	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 26. Juli <i>19:00 Uhr</i>	Manuel Gera, (Hamburg, Hauptkirche St. Michaelis) Reger, Widor (6. Orgelsymphonie, op. 42), Improvisation	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 28. Juli <i>18:30 Uhr</i>	Carsten Wiebusch (Karlsruhe, Christuskirche) Bach, Scarlatti, Micheelsen („Es sangen drei Engel“), Duruffé	€ 10,-	St. Petri
Freitag, 28. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Gerhard Löffler (Hamburg, Hauptkirche St. Jacobi) Sonderkonzert zu Bachs Todestag: Bach (III. Theil der Clavierübung)	€ 10,-	St. Jacobi
Sonnabend, 29. Juli <i>20:00 Uhr</i>	Sebastian Küchler-Blessing (Essen, Dom) Bach (Toccata d-Moll, Chaconne), Brahms	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 30. Juli <i>18:00 Uhr</i>	Martin Bernreuther (Eichstätt, Dom) Lübeck, Vivaldi, Mozart, Bach, Buxtehude, Walther („Nun komm, der Heiden Heiland“)	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 1. August <i>20:00 Uhr</i>	Ruben Sturm (Rottenburg a. N., Dom) Kromolicki (Thema und Variationen), Buxtehude, Scheidt, Improvisationen	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 2. August <i>19:00 Uhr</i>	Stefan Schmidt (Würzburg, Dom St. Kilian) Grunenwald, Duruffé, Bach (Pièce d'orgue), Eben, Schmidt, Improvisation	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 4. August <i>18:30 Uhr</i>	Jörg Endebrock (Wiesbaden, Lutherkirche) Mendelssohn, Duruffé, Bunk, Raphael („Wachet auf, ruft uns die Stimme“)	€ 10,-	St. Petri
Sonnabend, 5. August <i>20:00 Uhr</i>	Hanjörg Albrecht (München) Enjott Schneider, Mendelssohn (Reformations-Symphonie)	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 6. August <i>18:00 Uhr</i>	Rainer Lanz (Hamburg) Bruhns, Reincken, Bach, Buxtehude („Te Deum“)	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 8. August <i>20:00 Uhr</i>	Susanne Rohn (Bad Homburg v.d.H., Erlöserkirche) Bach (Präludium und Fuge C-Dur), Klička, Tunder	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 9. August <i>19:00 Uhr</i>	Jürgen Sonnentheil (Cuxhaven, St. Petri) Bovet (Tangos), Claussmann, Bach (aus den Goldbergvariationen), Demessieux (Etüden), Middelschulte (Toccata „Ein feste Burg“)	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 11. August <i>18:30 Uhr</i>	Mari Fukumoto (Japan/Hamburg) Bach, Mendelssohn, Kluge („Vater unser im Himmelreich“), Heiller	€ 10,-	St. Petri
Sonnabend, 12. August <i>18:00 Uhr</i>	Wolfgang Seifen (Berlin) Nathan der Weise / Improvisation zum Stummfilm	€ 10,-	St. Marien

Sonntag, 13. August <i>18:00 Uhr</i>	Albrecht Koch (Dom zu Freiberg) Bach, Mendelssohn, Schleiernmacher, Weckmann („Nun freut euch, lieben Christen g'mein“)	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 15. August <i>20:00 Uhr</i>	Moritz Schott (Hamburg, Lutherkirche) Buxtehude (Nun freut euch, lieben Christen g'mein), Bach, Weckmann	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 16. August <i>19:00 Uhr</i>	Iris Rieg (Köln) Tournemire, Vierne, Bach, Mendelssohn Bartholdy (3. Sonate A-Dur), Dupré (Cortège et Litanies), Latry (Salve Regina)	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 18. August <i>18:30 Uhr</i>	Hans Bäßler (Hannover) Bach, Regier, Distler („Wachet auf, ruft uns die Stimme“)	€ 10,-	St. Petri
Sonnabend, 19. August <i>20:00 Uhr</i>	Miquel Gonzalez (Barcelona) Soler, Viola, Bach	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 20. August <i>18:00 Uhr</i>	Xaver Schult (Hamburg, Hauptkirche St. Katharinen) Reincken („An Wasserflüssen Babylon“)	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 22. August <i>20:00 Uhr</i>	Kerstin Wolf (Hamburg) Ad Wammes (Miroir), Bach, Cabanilles	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 23. August <i>19:00 Uhr</i>	Ulfert Smidt (Hannover, Marktkirche) Bach, Schildt, Mendelssohn Bartholdy, Knecht („Hirtinwonne“), Regier, Messiaen (aus L'Ascension)	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 25. August <i>18:30 Uhr</i>	Lisa Hummel (Preisträgerin der Internationalen Orgelwoche Nürnberg) Bach, Buxtehude, Regier, Pepping („Mitten wir im Leben sind“)	€ 10,-	St. Petri
Sonnabend, 26. August <i>20:00 Uhr</i>	Eberhard Lauer (Hamburg, St. Marien-Dom) Messiaen, Bach, Regier	€ 10,-	St. Marien
Sonntag, 27. August <i>18:00 Uhr</i>	Thomas Dahl (Hamburg, Hauptkirche St. Petri) Praetorius, Buxtehude, Bach, Brahms und Tunder („Jesus Christus, unser Heiland“)	€ 10,-	St. Katharinen
Dienstag, 29. August <i>20:00 Uhr</i>	Christoph Hauser (Fürstenfeld, Marienkirche) Beauvarlet-Charpentier (Gloria in Excelsis Deo), Martini, Rathgeber	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 30. August <i>19:00 Uhr</i>	Christoph Schoener (Hamburg, Hauptkirche St. Michaelis) Regier (Choralfantasie „Ein feste Burg“ op. 27), Liszt, Brahms (Händelvariationen op. 24)	€ 10,-	St. Michaelis
Freitag, 1. September <i>18:30 Uhr</i>	Thomas Dahl (Hamburg, Hauptkirche St. Petri) Bach, Regier, David („Nun freut euch, lieben Christen g'mein“)	€ 10,-	St. Petri
Sonnabend, 2. September <i>20:00 Uhr</i>	Wolfgang Capek (Wien) Bach, Beethoven, Mozart, Dupré, Tschaiowski	€ 10,-	St. Marien
Dienstag, 5. September <i>20:00 Uhr</i>	Jan Ernst (Schwerin, Dom) Händel (Concerto F-Dur), Bach, Tunder	€ 10,-	St. Jacobi
Mittwoch, 6. September <i>19:00 Uhr</i>	Franz Hauk (Ingolstadt, Münster) Regier (aus Choralvorspielen op. 67), Franck (Trois Chorals)	€ 10,-	St. Michaelis
Sonnabend, 9. September <i>20:00 Uhr</i>	Pierre Pincemaille (Paris) Mendelssohn, Schumann, Franck, Brahms, Improvisatione	€ 10,-	St. Marien
Dienstag, 12. September <i>20:00 Uhr</i>	Klaus Mertens und Franz Danksagmüller Martin Luther – Sermones Symphoniaci Bach, Schütz, Steigleder	€ 15,- € 12,- (erm.)	St. Jacobi

Übersicht Kirchen



Hauptkirche St. Petri



Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern



Hauptkirche St. Michaelis



Hauptkirche St. Katharinen



Hauptkirche St. Jacobi



St. Marien-Dom

1 **Hauptkirche St. Michaelis**
Englische Planke 1
20459 Hamburg
www.michel-musik.de

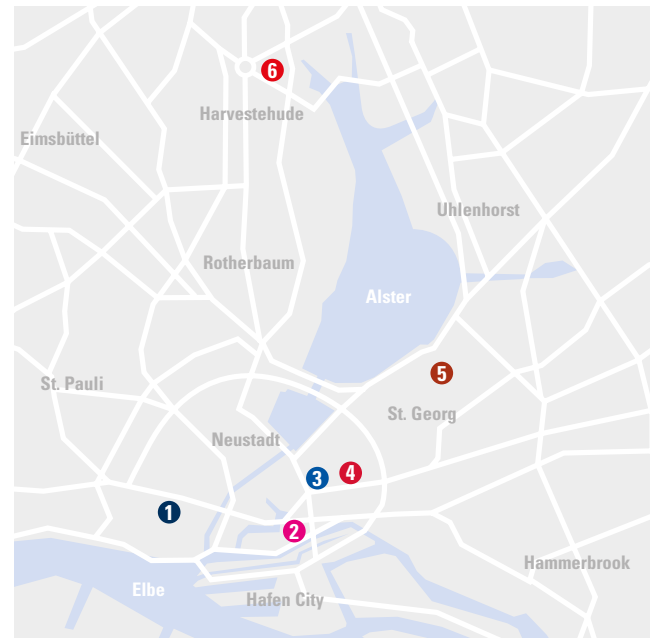
2 **Hauptkirche St. Katharinen**
Katharinenkirchhof 1
20457 Hamburg
www.katharinen-hamburg.de

3 **Hauptkirche St. Petri**
Bei der Petrikirche 2
20095 Hamburg
www.sankt-petri.de

4 **Hauptkirche St. Jacobi**
Jakobikirchhof 22
20095 Hamburg
www.jacobus.de

5 **St. Marien-Dom**
Am Mariendom 1
20099 Hamburg
www.mariendomhamburg.de

6 **Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern**
Harvestehuder Weg 118
20149 Hamburg
www.hauptkirche-stnikolai.de



Redaktion und Konzept: St. Michaelis Musik gGmbH – Michel-Musik-Büro

Gestaltung: Zirkeldesign

Fotos: M. Bogumil, D. Ruscheinsky, L. Hammel, M. Fahning, S. Wallocha, H. Wehrend, M. Zapf, privat